

## Für Führungskräfte ist lebenslange Weiterbildung unabdingbar. Die **MBA-AUSBILDUNG** setzt sich auch in Österreich immer mehr als Standard durch. Ein Manager berichtet von seinen Erfahrungen.

VON MICHAEL SCHMID

**L**ebenslanges Lernen wird auch von etablierten und erfahrenen Führungskräften längst nicht mehr als Kür, sondern als Pflicht wahrgenommen. Berufsbegleitende MBA-Ausbildungen und akademische Programme erfreuen sich etwa an der Limak in Linz, der seit 1989 am Markt aktiven und somit traditionsreichsten heimischen Business School, stetig steigender Nachfrage: Die Teilnehmerzahl an akademischen Programmen hat sich dort in den letzten fünf Jahren annähernd verdoppelt. Insgesamt haben dort in gut 25 Jahren knapp 800 Führungskräfte ihren MBA- beziehungsweise Master-Titel gemacht.

Einer dieser Manager ist Siegfried Paschinger, 50. Der Wirtschaftsinformatiker hatte schon als Student am Management-Informationssystem der damaligen Austrian Industries mitgearbeitet, dort erste Berufsjahre verbracht und war mit Mitte 30 nach einer internationalen Karrierestation zur Implementierung eines Risk-Management-Systems zur voestalpine gekommen. Dort ist er als Internal Auditor in der Konzernrevision tätig und koordiniert das konzernweite Risikomanagement. „Ich habe mit 48 Jahren nach einer herausfordernden Ausbildungsmöglichkeit gesucht und bin bei der Limak fündig geworden“, erinnert er sich. Aufgrund seiner Tätigkeit im Internal Auditing und Risk Management hatte er besonderes Interesse an einer Controlling-orientierten Weiterbildung, wobei ihn der MBA mit Spezialisierung „Controlling and Performance Management“ besonders ansprach.

„Da es auch in meinem Tätigkeitsbereich sehr menschelt, war das Interesse hinsichtlich der Unterrichtsblöcke zu Sozial- und Leadership-Kompetenzen ebenfalls sofort geweckt“, ergänzt Paschinger. Weil er für seine Aufgaben bis zu 70 Prozent der Arbeitszeit weltweit auf Dienst-

**LIMAK-ABSOLVENT** Siegfried Paschinger startete als Internal Auditor und Risk Manager bei voestalpine im Alter von 48 mit dem MBA-Programm „Controlling and Performance Management“.

reisen bei Konzernunternehmen im Einsatz ist, kam ihm die Organisation mit drei- bis viertägigen Präsenzblöcken, die vor- und nachbereitet werden mussten, entgegen. „Ich habe sehr viel in Hotels und auf Flughäfen gelernt und gelesen“, berichtet Paschinger und bestätigt den seitens der Limak schon zu Programmbeginn gegebenen Hinweis, den Zeitaufwand keinesfalls zu unterschätzen.

**PRAXISBEZUG UND NETZWERK.** Seine Erwartungen an das Programm, das wie die übrigen MBA-Angebote der Limak in einen allgemeinen Management- und

**„Ich konnte im Zuge der wissenschaftlichen Arbeit Verbindung zu konkreten Anwendungen im Unternehmen herstellen.“**

**SIEGFRIED PASCHINGER**  
KONZERNREVISION, RISIKOMANAGEMENT  
VOESTALPINE AG

Leadership-Teil sowie die Spezialisierung – in diesem Fall „Controlling and Performance Management“ – gegliedert ist, haben sich jedenfalls erfüllt. Er lobt vor allem den Praxisbezug der Spezialisierung und konnte vermittelte Inhalte etwa in Controlling und Prozesskostenrechnung sofort im beruflichen Alltag umsetzen. „Ein Highlight war auch die Erarbeitung der Master-Thesis zu ‚Post Merger Integration als Erfolgsfaktor bei Mergers and Acquisitions‘, wo ich eine Verbindung zu konkreten Anwendungen in unserem Unternehmen herstellen konnte“, so der Manager, der zudem von der Erweiterung seines persönlichen Netzwerks durch Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmern und Lehrenden profitiert hat.

Wer es dem erfolgreichen Absolventen gleich tun möchte und Ambitionen Richtung Controlling und Finanzen hat, kann sich noch bis 28. September um Teilstipendien zu zwei hochwertigen Ausbildungen an der Limak bewerben (Details siehe Kasten rechts).



# Mit dem MBA auf der Erfolgsspur